Der Gelegenheitspinkler - aus Wetforum - Oktober 2007
Überarbeitet, verändert und Korrektur von Norbert Essip - 12/2021

Simon stürmte die steinernen Stufen hinauf und blickte sich auf dem überfüllten Flur des Bürogebäudes um. Mit seinen 21 Jahren wirkte er unter den anderen Leuten äußerst deplatziert, was ihn jedoch nicht interessierte, da er ein anderes Problem hat. Seine Blase drückte recht stark. Er hatte am Morgen etwas verschlafen und hatte somit keine Zeit mehr, bei sich zuhause noch auf Toilette zu gehen. Er hatte keine Ahnung, wo sich das nächste WC befinden könnte. Er verfluchte sich dafür, dass er bei seinem Einstieg vor zwei Tagen hatte selbstständig wirken wollen und die angebotene Führung abgelehnt hatte, da er sich "selbst zurechtfinden" könne. Das war ihm bisher auch gut gelungen und er hatte auf der Arbeit bisher kein WC benötigt. Doch ausgerechnet heute am "Tag der offenen Tür" waren mehrere unglückliche Umstände zusammengekommen... - Erst hatte er gestern Abend noch einige Filme angesehen und hatte sich deshalb bis 4 Uhr mit reichlich Kaffee wach gehalten und war anschließend sofort ins Bett gefallen, ohne seine Blase zu erleichtern. Blöderweise hatte er dann auch noch in der Nacht ins Bett gepinkelt. So was war ihm doch seit ewiger Zeit nicht mehr passiert. Früher Mal, als er noch in der Pubertät steckte, da hat er das sogar mal mit Absicht gemacht, um sich darauf einen abzuwischen. Doch heute nicht mehr... - somit meinte er am Morgen, als er zu spät erwachte, da seine Blase sich schon im Bett von alleine geleert hatte, das es nicht mehr nötig ist zu gehen. Er war sofort in seine Kleidung geflitzt und losgebraust, um nicht zu spät zur Arbeit zu kommen.

In dem riesigen Bürocenter angekommen, hatte er trotz des nun doch schon stärkeren gewordenen Drucks auf seiner Blase, einen schnellen Morgenkaffee gebraucht. Und wie er da so in der Brasserie stand seinen Kaffee schlürfend, hatte er sich etwas geschämt den deutlich älteren Vorgesetzten nach dem WC zu fragen. Nachdem er sich endlich dazu durchgerungen hatte nach dem Weg zu fragen, hatte dieser ihn erst gar nicht zu Wort kommen lassen und ihn mit einem Stapel Akten in Zimmer Nr.856 geschickt. Etwas genervt nahm er die Akten und machte sie auf den Weg. Es brachte jetzt nichts über das Vorangegangene nachzudenken, denn nach 8 Treppen machte sich seine Blase nur noch deutlicher bemerkbar. Da er mit den Händen die Aktenordner trug, presste er stattdessen seinen Ellenbogen in den Schritt, in der Hoffnung, dass der Druck doch etwas nachlassen möge. Doch ohne Erfolg. Ohne das er sich dessen bewusst war, hatte sein Penis unbemerkt etwas Pisse heraus gelassen, so dass seine Unterhose nun sicher schon feucht geworden ist. Inzwischen, ohne zu wissen, dass er sich bereits eingenässt hat, hatte er auch seine Scham überwunden und mehrere Leute nach dem WC gefragt, doch auch sie waren zum ersten Mal in diesem Gebäude gewesen und wussten nichts übers WC. Er erreichte den Raum 856 und drückte die Türklinke mit dem Ellenbogen herunter. Er betrat ein kleines Zimmer, das von einem Schreibtisch beherrscht wurde. Über einen PC-Bildschirm blickte ihn ein ca. 23-jähriger braunhaariger Mann an, der beim Erblicken der Akten dankend nickte. Simon legte die Akten auf ein niedriges Regal und trat sichtlich verkrampt auf den Schreibtisch zu und presste, nachdem er sicher war, dass sein Unterleib von dem Anderen nicht mehr einzusehen war die Schenkel fest zusammen, während er eine Hand versuchte möglichst ungesehen in den Schritt zu drücken. "Ist sonst noch etwas?" erkundigte sich der andere. "Nun ja...ich wollte...also..." druckste Simon herum "ich wollte nur fragen, ob sie mir... ob sie mir sagen könnten, wo das Klo ist, es ist wirklich dringend..." Der Mann blickte auf, grinste, weil er gerade was sah, wessen Simon sich nicht bewusst war. Er hatte bereits eine kleine feuchte Stelle auf seiner guten Stoffhose, genau da wo auch sein Penis lag. "Du bist wohl neu hier, oder?" Simon nickte stumm. Der andere meinte daraufhin grinsend "tut mir Leid, aber das muss jeder Neuer selbst herausfinden, dafür gibt es doch genug Hinweistafel auf den Gängen..."

Simon blickte ihn ganz entgeistert an und verzog schmerzhaft das Gesicht, da der Druck sich verstärkt hatte. Mit eiligen Schritten und nun deutlich verzweifelt verließ er den Raum und sah sich ratlos um. Dann lief er planlos in eine Richtung und hielt nach den Schildern aus schau, während er immer beide Hände möglichst unauffällig in den Hosentaschen hatte, um dort seinen Penis abzurücken. Das er dabei längst hätte fühlen müssen, das nicht nur seine Unterhose mehr als feucht geworden war, das merkte er in seiner Not nicht. - Nach einigen Schritten wurde der Druck noch stärker und er ließ sich auf den Rand eines Blumenkübels sinken. Schnell schlug er die Beine übereinander und kauerte sich zusammen. Noch schien keiner von ihm Notiz zu nehmen, doch das konnte sich bald ändern. Und wenn er... - Ja ein wenig musste er es tun... - Ein satter Schwall Pisse ran aus seinen Penis und wurde zum Glück so gleich von seiner Unterhose aufgesaugt. Dennoch, die eben noch so kleine feuchte Stelle, die war nun noch größer geworden. Und bevor er sich voll einpiss, rief er mehr zu sicher selber sprechend "Halt! Ich bin doch kein kleines Kind mehr, das schaffe ich doch locker!" machte er sich selbst Mut, doch ein neuerliches Zusammenzucken strafte seine innere Stimme Lügen... Als er aufblickte fiel ihm ein Junge auf, der knapp 2 Meter entfernt stand und an dessen Haltung Simon erkannte, dass der Junge auch aufs Klo musste, nicht so dringend wie Simon selbst, doch schon deutlich. Der Junge tippte eine Frau an und sagte "Mami, ich muss mal... Wo ist das Klo?" Die Frau, die seine Mutter zu sein schien, deutete einen Gang hinab und meinte "Die dritte Tür links." Der Junge lief los und Simon erhob sich schnell, vielleicht etwas zu schnell, denn er musste sich erneut zusammenkrümmen, weil zwei weitere Strahlen Pisse sich ihren Weg suchten und den nassen Fleck auf seiner Unterhose noch vergrößerten. Er fühlte sich äußerst unwohl, so etwas war ihm seit ewiger Zeit nicht passiert und, obwohl er wusste, dass keiner der Umstehend es zur Kenntnis genommen hat, errötete er. Dann sammelte er sich und lief, so schnell er konnte, dem Jungen nach, der schon um die Flurecke verschwunden war.

Er sah gleich, dass es sich bei dem WC um einen einzelnen abschließbaren Raum handelte. vor dem schon drei Leute, zwei Frauen und der Junge warteten. Als er ankam öffnete sich die Tür und ein Mann verließ fröhlich pfeifend den Raum, während die erste Frau seinen Platz einnahm. Weder sie, noch die andere Dame schienen sonderlich dringend zu müssen, nur der Junge stieg abwechselnd von einem auf das andere Bein. Simon hätte es ihm am liebsten gleich getan, doch es waren zu viele Leute anwesend und da er sich nicht durch eine solche zur Schauellung seines Bedürfnisses blamieren wollte, versuchte er möglichst ruhig, oder besser so ruhig, wie es gerade möglich war zu stehen. Er verschränkte die Arme vor dem Bauch und versuchte wieder möglichst unbemerkt die Hand zwischen die Beine zu drücken. Simon wusste, wenn er sich jetzt an seinen Penis spielt, würde er den Pissdrang noch eine Zeit einhalten können. Also fummelte er so dezent wie möglich an seinen Penis durch seine Hosentasche hindurch. Die erste Frau kam wieder heraus und die zweite ging hinein. Der Junge lehnte sich neben der Tür an die Wand und musterte Simon aufmerksam. "Mußt du auch so nötig?" fragte der Junge verwundert, grinste ihn aber doch sehr eindeutig an. Hat er die Handbewegung bei Simon in der Hosentasche erkannt? Simon zwang sich mehr schlecht als Recht ein Lächeln auf die Lippen und entgegnete "Etwas." Innerlich war er wütend auf sich selbst, da es ihm nicht einmal zu gelingen schien diesen süßen Bengel etwas vorzuspielen. Der Junge sah ihn noch kurz an und ein Lächeln spielte um seine Lippen, dann wand er sich um, da sich in diesem Moment die Tür öffnete. Simon trat an die Stelle, an der der Junge soeben noch gestanden hatte und blickte sich kurz um. Außer der Frau, die sich rasch entfernte, schien der Gang ausnahmsweise einmal leer zu sein. Simon ging in die Hocke und drückte erneut die Schenkel zusammen. Er dachte an die Tatsache, dass er sich in kürzester Zeit auf dem WC würde erleichtern können. Ein Fehler, dann er entspannte sich bei diesem Gedanken. Zwar nur etwas, doch es reichte um wieder einen satten Strom in seine Unterhose fließen zu lassen. Der Stoff war nun schon spürbar nass, doch Außen zeigte sich fast

noch nichts. Es war wohl gerade nach hinten aus seiner Hose hinausgetropft. Simon konnte nun nicht mehr still halten und es war ihm auch vollkommen egal, ob jetzt gleich Jemand den Gang entlang kommen würde oder nicht, er hampelte wie verrückt herum, wechselte die Beine und presste Abwechselnd die Schenkel zusammen und die Hände in den Schritt. Der Druck hatte sich schon längst zu einem Schmerz entwickelt, einem starken Schmerz. Er war kurz davor, sich jetzt vollständig einzupissen.

Er drückte gerade einmal wieder beide Hände mit aller Kraft zwischen die Beine, als er sah, die WC-Türe war nicht verschlossen. Sie stand einen Spalt offen. Er hielt kurz inne und sah den Jungen an, der hinter der Tür stand und ihn anblickte. Aus einem Reflex heraus zog Simon bei seinem Anblick schnell die Hände aus dem Schritt. Ihm war sofort klar, dass das ein Fehler war und er musste nicht in das Gesicht des Jungen blicken, der auf Simons Schritt zu starrte schien, um zu wissen, was gerade zwischen seinen Beinen geschah. Er hatte nicht mal gemerkt, dass dieser ihn mit einer eindeutigen Kopfbewegung aufforderte in den kleinen Toilettenraum mit hineinzukommen. - Simon stieß den Jungen zur Seite, betrat den Raum und warf die Tür ins Schloss. Eine warme Nässe bereitete sich zwischen seinen Schenkeln aus und er zog sich geistesgegenwärtig mit der linken Hand die Hose herunter, während er mit der rechten Hand das, was in der Hose war heraus riss. Ein starker Strahl ergoss sich zischend auf die blauen Fliesen. Seine Blase leerte sich in kurzer Zeit und er spürte das erleichternde Gefühl, als der Druck, der ihn geplagt hatte nachließ. Als das Gefühl abgeklungen war packte ihn die Verzweiflung. Er hatte nicht nur wie ein kleines Kind den frisch geputzten Boden versaut, nein, seine Hose wurde nun auch vorne im Schritt deutlich von einem mehr als Handteller großen Fleck geziert. Er war ratlos. - Da erst registrierte er, der Junge war noch da. Seine Hose war noch nasser als seine eigene. Er hatte es offensichtlich auch nicht mehr geschafft, sie zu öffnen, bevor er abpissen konnte. Doch was war das! Der Junge, stand da und wichste sich seinen Harten. Ihm hatte es erregt, sich selber einzupissen und er hat es genossen, zu sehen, dass ein älterer junger Mann sich auch einnässt. Und zu allem Überfluss, hat der schon vorher gesehen, dass Simon nicht nur dringend pissen muß, er hatte doch einen Harten bekommen. Schon lange hat dieser Junge davon geträumt, sich mal mit anderen Jungs zu wichsen. Also stand er nun da und wichste sich... - Simon reagierte nur noch im Reflex. Sein Penis, den er noch in der Hand hielt, der wurde ebenso zu einem richtigen Steifen. Nun standen sie da zusammen, hatten ihre Harten in der Hand und wichsten sich. Bis es ihnen beide recht schnell kam. - Kaum geschehen, packte der Jüngere seinen Penis zurück in die Hose und verschwand so schnell es ging. - Auch Simon zog schließlich seine Hose hoch und öffnete zaghaft die Tür. Von dem Jungen war nichts mehr zu sehen. Schnell verließ er den Raum und stieß mit dem Mann aus Raum 856 zusammen. "Wie ich sehe hast du das WC ja auch ohne meine Hilfe gefunden." Sein Blick wanderte zu Simons Schritt. "Nur zu spät, wie ich vermute." Simon errötet sogleich stärker, als er es je getan hatte und sah den anderen verzweifelt an. Der lächelte tröstend "Ist doch nicht schlimm, ist mir damals auch passiert..." Simon sah ihn verdutzt an. "Die Geschichte erzähl ich dir vielleicht mal, aber jetzt zeige ich dir erstmal einen Weg, auf dem du schnell und ungesehen zum Parkplatz kommst." Er ging vor und Simon folgte ihm, da ihm nichts anderes einfiel. "Lebst du eigentlich mit einer Freundin zusammen?" Simon schüttelte energisch den Kopf. "Dann musste ja nicht gleich deine Hose waschen, wenn du daheim bist, so habe ich es nämlich damals auch gemacht und habe die Hose immer noch so.... wenn es dich interessiert, und davon gehe ich aus, so wie deine Hose schon wieder ausbeult, dann komm mich mal besuchen. Wir können dann zusammen in die Hose pinkeln und uns auch einen wichsen" Simon nickte nur seine Zustimmung und fuhr nach Hause, um seine nasse Hose zu wechseln, die er dann wirklich so beließ, wie sie jetzt war...